

Gute Nachrichten für den Gemeindehaushalt

Zwischenbericht zum Etat 2015 im Verwaltungsausschuss / Die Zuführungsrate erhöht sich

Weingarten (ml). Gute Nachrichten für den Gemeindehaushalt unterbreiteten Bürgermeister Eric Bänziger und Rechnungsamtsleiter Norbert Bittner dem Verwaltungsausschuss in einem Zwischenbericht zum Haushalt 2015: Die Zuführungsrate in den Vermögenshaushalt werde sich um 226 000 Euro auf 1,16 Millionen Euro erhöhen. Grund hierfür seien die Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer und höhere Zuweisungen für die Positionen Grundbuchamt, Kindergarten und Kleinkindbetreuung. Bürgermeister Bänziger betonte, die Einnahmen aus den Grundstücksverkäufen im Baugebiet „Moorblick“ bedingten einen positiven Schub im Haushalt. Das strukturelle Defizit wird sich deutlich verringern. Die Gesamtverschuldung werde sich voraussichtlich von 5,3 Millionen Euro auf 2,2 Millionen verringern. Somit könne im Vermögenshaushalt auf die geplante Kreditaufnah-

me in Höhe von einer Million verzichtet und stattdessen eine außerordentliche Tilgung in Höhe von rund zwei Millionen durchgeführt werden.

Für diese Tilgung werden 422 000 Euro der Rücklage entnommen, die dann immer noch zwei Millionen betrage. Der Ausschuss stimmte dieser außerordentlichen Tilgung einstimmig zu.

Der Wasserpreis betrage derzeit 1,74 Euro pro Kubikmeter, berichte-

te Bittner, aber bedingt durch die Investition in den Neubau des Hochbehälters werden sich die Schulden im Bereich Wasserversorgung erhöhen. Ebenfalls erhöhen werden sich die Gebühren für die Abwasserentsorgung. Die aus der Kamerabefahrung ersichtlich gewordenen Kanalschäden wurden in den dringenden Fällen bereits saniert und wer-

den noch saniert werden, so dass ebenfalls umfangreiche Investitionen anfallen, die gebührenfinanziert seien. Weitere Investitionen werden in die Regenwasserkonzeption getätigt. Somit werden sich die Schulden im Abwasserbereich erhöhen. Eine Erhöhung der Abwassergebühr zum 1. Januar werde un-

ausweichlich sein. Nachdem der Gemeinderat in jüngster Sitzung bereits einem umfassenden Ausbau-

konzept der Bibliothek am neuen Standort Rathausplatz zugestimmt hatte, diskutierte der Verwaltungsausschuss noch einmal die Feinheiten. Danach soll die Ausstattung voraussichtlich rund 30 000 Euro kosten und eine Küchenzeile, eine EDV-Ausstattung und bewegliches Mobiliar umfassen. Die Bibliothekarin Ursula Russel trug die in

Abstimmung mit der Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen im Regierungspräsidium getroffenen Vorschläge und Argumente vor: Lesen werde heute von den Eltern wieder neu entdeckt. Lesen wolle „zelebriert“ werden, darum sei eine „Leseinsel“ im Kleinkindbereich sinnvoll.

Bürgermeister Bänziger sah die Bibliothek als Frequenzbringer für den Rathausplatz, wozu neben einer entsprechenden Ausstattung auch erweiterte Öffnungszeiten erforderlich seien. Jürgen Holderer gab – auch aus der Sicht des Lehrers – die volle Zustimmung der Grünen zu diesem Konzept. Andrea Friebe (CDU) sagte, ihre Partei trage das voll mit, variable Möbel eröffneten viele Nutzungsmöglichkeiten. Sie regte an, dass ehrenamtliche Kräfte aus dem kirchlichen Bereich mithelfen könnten. Die Abstimmung ergab sechs Befürworter und zwei Gegenstimmen der WBB.

„Leseinsel“ für die Kleinkinder
